



GUKURAHUNDI

DAS LAUTE SCHWEIGEN



COVID-19: IMPFSKEPSIS IN ZIMBABWE

TSITSI DANGAREMBGA: DANKESTREDE

ZIMBABWE NETZWERK: MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Fast drei Jahrzehnte Solidaritätsarbeit in Zimbabwe: Initiative Partner für Afrika e. V.

Klaus Weber



Die *Initiative Partner für Afrika – IPA e.V.* wurde 1993 in Hannover gegründet. Ehemalige Entwicklungshelfer*innen (DED und CIM), die zuvor als

Lehrer*innen, Ärzt*innen oder Dozent*innen hauptsächlich in der Region um Gweru tätig waren, haben gemeinsam mit Freunden in Deutschland den gemeinnützigen Verein ins Leben gerufen. Die Beziehungen und Freundschaften zu ehemaligen zimbabwischen Kolleg*innen und Freund*innen, aber auch häufige Reisen nach Zimbabwe waren wertvoll für die Identifizierung und Umsetzung von Hilfsprojekten in der uns vertrauten Region. Finanziert werden unsere Projekte durch Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Für unsere Aktivitäten gelten (weiterhin) die folgenden Maßstäbe:

- Unterprivilegierten Kindern und Jugendlichen zu helfen,
- Projekte vornehmlich im ländlichen Bereich zu organisieren und
- die Geldspenden möglichst direkt dem beabsichtigten Zweck zuzuführen.

Naturgemäß sind unsere bisherigen Projekte hauptsächlich auf den Bildungssektor fokussiert. Dies ist die Folge unserer Tätigkeiten und Erfahrungen aus den 1980er Jahren, aber auch dem Bewusstsein geschuldet, dass der Zugang zu Bildung eine unverzichtbare Voraussetzung für Entwicklung darstellt.

Mit unseren begrenzten Finanzmitteln haben wir im Laufe der Jahre unter anderem Schulbüchereien aufgebaut oder ergänzt, Schulmöbel und Lernmaterialien finanziert, Schulspeisungen in Dürreperioden organisiert, Stipendien für bedürftige Schüler*innen bereitgestellt, Wasserversorgung und Anschluss an Elektrizität hergestellt und die Ausstattung mit Computern für zwei Sekundarschulen organisiert.

Im Distrikt Chirumanzu wurde 1993 ein landwirtschaftliches Projekt durchgeführt, mit Brunnenbohrung, Wasserleitung und Zapfstellen sowie einer Bewässerungsleitung für ein eingezäuntes Feld einer Selbsthilfegruppe von Kleinbauern und Kleinbäuerinnen.

Im Laufe der Jahre haben sich die ursprünglichen per-

sönlichen Kontakte naturgemäß verringert, Geldtransfers wurden als Folge der zimbabwischen Finanzpolitik zeitweise extrem schwierig und Schulspeisungen in Notzeiten mit Hilfe externer Finanzierung konnten in manchen Jahren nur unter großen Schwierigkeiten organisiert werden.

In dieser Zeit hat IPA immer wieder das Midlands Childrens' Home in Gweru mit ca. 60 Waisenkindern finanziell unterstützt. Kontakt und die punktuelle Unterstützung von MCH wurde bis heute gewahrt, obwohl das Waisenheim wesentlich durch eine Schweizer Kirchengemeinde getragen wird.

Seit Jahren wird die Neshangwe Secondary School im Chikomba Distrikt von einem IPA-Mitglied, das dort im CIM-Lehrerprogramm unterrichtet hatte, in besonderer Weise bei der technischen Ausstattung der Schule unterstützt. Solaranlage, Computerausstattung und Wartung, Wasser- und Stromversorgung sowie die Verbesserung der Lehrerhäuser haben die Arbeits- und Lebensbedingungen in dieser ländlichen Schule drastisch verbessert. Vor etwa acht Jahren wurde IPA von unserer ehemaligen Kollegin aus dem Gweru Teachers College, Sister Frances Kobets von den Maryknoll Sisters, um finanzielle Unterstützung für ihr Projekt OEAS gebeten. OEAS (Orphans Education and Agriculture Support) wurde als Church Based Organization 1999 in Gweru gegründet und versorgt Schulkinder von mittellosen Familien, die von HIV betroffen sind. Es geht hier um Haushal-



Grade 3 der Hozheri Primary School im provisorischen ehemaligen Farmhaus

te, denen Kinder vorstehen, Großmütter mit mehreren Enkeln sowie um alleinstehende Mütter und Väter, welche ihre Kinder in ländliche Primar- und Sekundarschulen im Umkreis von Gweru schicken. Die Anzahl der Geförderten lag zwischen 40 und 100 und war immer abhängig vom Spendenaufkommen für OEAS. Die Leistungen des OEAS-Teams waren Finanzierung von Schulgeld und Lernmaterialien, Förderunterricht am Wochenende, sozialarbeiterische Betreuung und Le-

lich US-amerikanischen Spender*innen blieb IPA als alleinige Finanzquelle für OEAS übrig. Nur ein Mitarbeiter konnte gehalten werden, damit die Finanzierung durch uns dauerhaft gewährleistet ist.

Daher können seit zwei Jahren ca. 60 Kindern und Familien weiterhin von OEAS unterstützt und betreut werden. Schulgeld, Schreibmaterial, Lebensmittel während der Corona- und Versorgungskrise, Saatgut, Hygieneartikel wie Mund-Nasen-Schutz und Seife, aber auch



Verteilung von Hilfsgütern durch OEAS

bens- und Laufbahnberatung für Mädchen und Jungen. Auch die medizinische Versorgung und Gewährleistung der medikamentösen HIV-Behandlung und die Unterweisung in landwirtschaftlichen Basiskompetenzen zur Selbstversorgung gehörten dazu.

Im Jahre 2018 ist Sister Frances tragischerweise und unerwartet in Gweru verstorben. Das OEAS-Programm konnte von den Maryknoll Sisters nicht weiter unterstützt werden. In dieser Situation hat IPA sich der Verantwortung gestellt und versucht seitdem das Programm, wenn auch mit stark verminderten Aktivitäten, aufrechtzuerhalten. Durch den Wegfall der hauptsäch-

Beratung für den Schulbesuch und die anschließende Suche nach Ausbildungsplätzen sind Teil des Programms.

In der Hozheri Primary School, einer Schule auf einer ärmlichen Resettlement-Farm im Lalapanzi Distrikt, wurde mit der Unterstützung von OEAS die Versorgung mit Wasser vollständig überholt. Inzwischen steht Brauchwasser für den neu angelegten Schulgarten und chloriertes Trinkwasser für die Schule und die umliegenden Gehöfte zur Verfügung. Als Folge haben seit diesem Term zwei Lehrerinnen ihren Wohnsitz in die weit abgelegene ländliche Schule verlegt und eine Leh-

rer-Eltern-Initiative betreut den Schulgarten.

Für die Zukunft ist die kontinuierliche Unterstützung von OEAS geplant, da unseres Erachtens nur mit einem verlässlichen und engagierten Partner vor Ort längerfristige Programmentwicklung möglich ist. Dann können auch Aktionen wie Baumpflanzungen, Wasserprojekte in anderen Schulen etc. trotz Coronabeschränkungen ins Auge gefasst werden.

IPA-Homepage: www.ipazim.de

IPA-Spendenkonto:

IBAN DE64 2501 0030 0478 9603 07